



## HAMMINKELN

### MELDUNGEN

#### Generalversammlung des Bläserorchesters

**HAMMINKELN** (sp) Das Loikumer Bläserorchester lädt am Freitag, 3. September, zu seiner Generalversammlung ein. Im Jugendkeller unter der Feuerwache in Loikum werden die Berichte von Vorstand, Ausbildern und Übungsleiter vorgetragen. Auch Wahlen stehen auf der Tagesordnung sowie eine Änderung der Satzung. Beginn der Versammlung ist um 19 Uhr.

#### Hymne für Lühlerheim wird vorgestellt

**HAMMINKELN/SCHERMBECK** (sp) Marco Launert, Chef der Rockschule Hamminkeln, wird am Samstag die Hymne vorstellen, die er für das Lühlerheim in Schermbeck komponiert und eingespielt hat. Launert hat die Instrumente eingespielt, Karolin Bechem den Gesang übernommen. Das Lühlerheim hatte sich Anfang 2021 auf die Ausschreibung zu einer Hymne beworben. Launert wollte damit den besonderen Einsatz in der Corona-Pandemie belohnen. Das Ergebnis ist auch den Verantwortlichen im Lühlerheim noch nicht bekannt, stellt Launert fest.

#### Corona-Inzidenz sinkt im Kreis Wesel

**WESEL/HAMMINKELN** (sp) Die Inzidenz im Kreis Wesel lag gestern Mittag bei 64,8. Der Kreis Wesel meldete insgesamt 63 Neuinfektionen mit dem Coronavirus, davon fünf Fälle in Hamminkeln. Die Zahl der Patienten in Krankenhäusern hat sich kaum verändert.

### REDAKTION HAMMINKELN

Stefan Pingel (sp) ☎ 0 28 71 / 284-242  
vormittags ☎ 0 28 52 / 5 39 00 30  
E-Mail: redaktion@bbv-net.de

# Widerstand gegen Wegeverband wächst

In Brünen regt sich kurz vor der Gründung des Wirtschaftswegeverbandes verstärkt Kritik. Die Gegner wollen sich am Freitag zu einer Versammlung treffen. Der politische Rückhalt für eine Verbandsgründung ist groß.

VON STEFAN PINGEL

**HAMMINKELN** Auf den letzten Metern formiert sich im Brüner Bereich Widerstand gegen die Gründung des Wirtschaftswegeverbandes. Landwirt Heinz-Wilhelm Hecheltjen hatte schon bei der stark besuchten Versammlung vor gut anderthalb Wochen seinem Unmut Luft gemacht. Nachher haben sich viele andere Kritiker um ihn versammelt, erzählt er. Am morgigen Freitag kommen die Gegner einer Verbandsgründung auf seinem Hof zusammen. Auch einen Anwalt habe man schon eingeschaltet, berichtet er. Derzeit gab es auch schon am Dienstag Versammlungen der Ortslandwirte mit Vertretern ihrer Verbände, der Stadtverwaltung und den Fraktionen.

#### Diskussion um Beitrag

„Der Staat hat die Aufgabe, für die Infrastruktur zu sorgen“, hatte Hecheltjen bei der Versammlung gesagt. Das sei eine gesellschaftliche Aufgabe, schließlich versorgt die Landwirtschaft die Bevölkerung. Aber er sieht auch Probleme bei der Satzung. Und schließlich geht es natürlich um das Geld. Schon bei der Versammlung wurde von vielen Anwesenden die Befürchtung geäußert, dass der Beitrag von 27 Euro je Hektar und Jahr durch steigende Baukosten angehoben werden würde. Und dass sich die Stadt später aus der Verpflichtung ziehen könnte, ihre Hälfte beizusteuern. Auch der nachfolgenden Generation könne er es nicht zumuten, dem Verband bei unabherrschbaren Kosten beizutreten, sagt Hecheltjen. Sie müsste am Ende die Zeche zahlen.

Solchen Argumenten tritt noch einmal Bürgermeister Bernd Romanski entgegen. Es sei „grenzwertig, dass „substanzlose Behauptungen“ aufgestellt werden, aber kein Lösungsansatz angeboten werde. Stattdessen versucht er, einige Fakten darzulegen, damit am Freitag die Kritiker nicht völlig an den Tatsachen vorbei argumentieren. Dazu habe man auch noch einmal die Satzung überarbeitet: Der Jahresbeitrag



Übernimmt der Wirtschaftswegeverband künftig die Sanierung der Straßen im Außenbereich? Dagegen formiert sich jetzt Widerstand. ARCHIVFOTO: STEFAN PINGEL

von 27 Euro je Hektar wird auf zehn Jahre festgeschrieben und kann danach maximal um fünf Prozent erhöht werden. Dazu ist dann auch eine Zweidrittel-Mehrheit der Verbandsversamm-

### INFO

#### Gründungsversammlung am 5. Oktober

Die Gründungsversammlung für den Wirtschaftswegeverband ist für den 5. Oktober terminiert. Gründungsbehörde ist der Kreis Wesel. Die Versammlung wird nicht-öffentlich sein. Nur die Besitzer von Flächen im Außenbereich des Stadtgebietes Hamminkeln haben Zutritt. Sie erhalten zur Abstimmung ein Schreiben des Kreises mit einem Barcode zur Identifizierung.

lung erforderlich. Es werde auch noch einmal vertraglich festgehalten, dass die Stadt die Hälfte der Kosten übernimmt. Die Stadt könne sich also ihrer Verpflichtung gar nicht entziehen. Zudem werden – auch das sei hinlänglich bekannt – alle Verwaltungskosten von der Stadt übernommen.

Romanski nimmt auch noch einmal Bezug auf eine Frage, die ebenfalls bei der Versammlung am 23. August aufkam. Es sei bewusst so gewollt, dass auswärtige Grundstücksbesitzer zwar ein Stimmrecht haben, aber nicht Mitglied im Vorstand werden können. Die Entscheidungsgewalt, was mit den Hamminkeler Straßen passiert, soll bei den Hamminkeler Bürgern bleiben.

Auch in der Politik haben die Befürworter des Verbandes die Mehrheit. CDU-Fraktionschef Johannes Bauhaus macht unum-

wunden klar: „Für uns ist der Wegeverband alternativlos.“ Er erinnert daran, wie lange – auch seitens der CDU – schon an der Gründung gearbeitet wird. „Das Wegesystem muss verbessert werden“, fordert er. Und auch Helmut Wisniewski (USD) unterstrich gestern: „Der Verband ist die beste Lösung.“ Die Haltung von Kritikern wie Hecheltjen lehnt er vehement ab: „Das ist eine Sauerei.“

Grünen-Fraktionssprecher Johannes Flaswinkel sieht grundsätzlich auch „keine Alternative“ zum Wirtschaftswegeverband, würde sich aber noch mehr Zeit wünschen. Er sieht noch elementare Fragen offen, zum Beispiel was die Vorstandsbesetzung angeht. Vor allem würde er sich mehr Zustimmung zur Verbandsgründung wünschen, deswegen sei es nicht schlimm, „noch eine

Runde zu drehen.“

Jenseits von Brünen scheint bei den Landwirten eher Zustimmung zu herrschen. „Wir haben keine aktiven Gegenstimmen erhalten“, sagt Bernd Buchmann, Ortslandwirt von Dingden-Ost. Auch mit den Kritikern aus Brünen habe man noch keine Ge-

#### „Fehlinformationen“

sprache führen können. Er habe ein bisschen die Sorge, dass sich in jenen Reihen „Fehlinformationen“ breitmachen. Auf jeden Fall hätte er sich gewünscht, wenn man diese Diskussionen schon vor einem Jahr geführt hätte. Sein Hauptargument für die Gründung des Verbandes: „Wir können nicht auf die Stadt warten, wenn wir die Wirtschaftswege erneuern wollen.“ Die Stadt habe dafür kein Geld. „Wir müssen das selbst anpacken.“



### JUBILÄUMSBIER

#### Zehn Fässchen für die BBV-Leser

**HAMMINKELN** (kel) Sieben der zehn Gewinner der BBV-Jubiläumsaktion „Die Redaktion braut für ihre Leser“ haben sich jetzt eines der entstandenen 4,5-Liter-Fässchen an der Niederrhein-Westfälischen Braumanufaktur abgeholt. Braumeister Wilhelm Kloppert (rechts) übergab die Fässchen gemeinsam mit den BBV-Redakteuren Stefan Pingel (links) und Nikolaus Kellermann (4. von links). Im Juli hatte ein Team der Redaktion die vier verschiedenen Biersorten unter Klopperts Anleitung für die Leser gebraut.

FOTO: SVEN BETZ

## CDU auf Tour: Kochkunst, Kloster und Klimatechnik

**HAMMINKELN** (sp) Der CDU-Stadtverband peilt am Samstag, 4. September, mehrere Stationen in Brünen bei seiner Sommer-Radtour an. Ausgearbeitet hat das Programm, das um 11 Uhr auf dem Marktplatz in Brünen startet, die Vize-Vorsitzende Stefanie

Schulten-Borin.

Erste Station ist Koch Henning Buchmann, der auf seinem Hof am Hanßemannsweg sein Konzept Regionale „to go“ vorstellt. Buchmann ist als Mietkoch tätig und kredenzt den Teilnehmern auch einen Kuchenimbiss.

Weiter geht es dann nach Marienthal, wo der historische Wanderweg vorgestellt wird. Auch das Kloster können die Teilnehmer besichtigen. Und schließlich ist die dritte Station der Betrieb von Wilhelm Schulten. Der Unternehmer ist auf Heizungs- und Klima-

technik spezialisiert. Hier wird auch die CDU-Bundestagskandidatin Sabine Weiss erwartet.

Anmeldungen für die Radtour sind noch möglich per E-Mail unter [info@cdu-hamminkeln.de](mailto:info@cdu-hamminkeln.de) oder telefonisch unter ☎ 0157/89677988.

## Vortrag zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur

Ulrich Bauhaus und Hermann Ostendarp berichten am Sonntag über die Familie Ernst Humberg.

**DINGDEN** (sp) Der Heimatverein Dingden beteiligt sich am Sonntag, 5. September, am Europäischen Tag der jüdischen Kultur. Seit 22 Jahren wird dieser Tag gefeiert. Die Landessynode Rodingen hat in NRW in diesem Jahr mehr als 40 Institutionen und Vereine gewonnen, die sich daran beteiligen. Dazu gehört jetzt auch der Heimatverein Dingden.

Unter der Überschrift „Wo Heimkehr und Aufbruch keine Widersprüche mehr sind, ist Heimat“ berichten Ulrich Bauhaus und Hermann Ostendarp über die Geschichte der Emigration der Familie Ernst Humberg. Sie stellen in ihrem Vortrag die Flucht der Familie nach Kanada, die schwierige Phase der Sesshaftwerdung und die Rückbesinnung auf die Vergangenheit in Deutschland heraus.

Diesen Vortrag haben sie ähnlich auch schon mal im Rahmen der Ausstellung „Neuland“ im Ratssaal vorgetragen, damals noch mit einer „Live-Schalt“ zu den Nachfahren in Kanada. Inzwischen gibt es neuere For-

schungsergebnisse, die einen Einblick in die für die Emigranten schwierige Situation geben.

Die Veranstaltung beginnt am Sonntag, 5. September, um 11 Uhr im Saal des St.-Josef-Hauses (Eingang gegenüber dem Humberghaus). Der Eintritt ist frei. Es gelten die gültigen Hygienemaßnahmen (genesen, geimpft, getestet). Nach dem Vortrag gibt es auch die Möglichkeit, an Führungen durch das Humberghaus teilzunehmen.

Das Humberghaus ist ebenfalls beteiligt an der Ausstellung „Jüdische Nachbarn“, die heute in Münster eröffnet wird. Die Ausstellung wurde vom Netzwerk „Erziehung nach Auschwitz“ für den Einsatz an Schulen konzipiert. An der heutigen Eröffnung nehmen auch Schüler aus Hamminkeln teil, die schon damit gearbeitet haben.



Das Humberghaus ist am Tag der jüdischen Kultur beteiligt. FOTO: SP